

# **FAMILIÄRES RISIKO FÜR DARMKREBS – WAS BEDEUTET DAS?**

Stand: Januar 2019

## **WAS IST EIN FAMILIÄRES RISIKO?**

Darmkrebs ist eine Erkrankung, die in 70 Prozent der Fälle sporadisch auftritt, das bedeutet, es waren vorher keine Vorerkrankungen bekannt. In ca. 30 Prozent der Fälle liegt jedoch ein familiäres Risiko für Darmkrebs vor, das heißt es gibt einen oder mehrere Fälle von Darmkrebs in der Familie.

## **WANN LIEGT EIN FAMILIÄRES RISIKO VOR UND WAS BEDEUTET DIES?**

Gibt es Darmkrebsfälle in der Familie, haben Angehörige des Betroffenen ein deutlich höheres Risiko, selbst an Darmkrebs zu erkranken. Selbst wenn nur ein Angehöriger von Darmkrebs betroffen war, verdoppelt sich das Risiko aller direkten Verwandten (Eltern, Geschwister, Kinder). Wenn es sogar mehrere Fälle von Darmkrebs in der Familie gibt oder eine verwandte Person vor dem 50-zigsten Lebensjahr an Darmkrebs erkrankt ist, erhöht sich das Risiko für direkte Verwandte sogar um das drei- bis vierfache gegenüber der Normalbevölkerung. Auch für entfernte Verwandte besteht ein erhöhtes Risiko.

## **UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN ERBLICHEM UND FAMILIÄR GEHÄUFTEM DARMKREBS**

Wenn von einem familiären Risiko gesprochen wird, dann wird zwischen familiär gehäuften und erblichen Darmkrebs unterschieden. Bei familiär gehäuften Darmkrebs sind in der Familie Darmpolypen oder Darmkrebs bekannt. Dies betrifft ca. 20 bis 25 Prozent aller Darmkrebsfälle. Die genetischen Ursachen für diese familiäre Häufung sind bisher noch unbekannt. Jedoch zeigt die Beobachtung, dass Verwandte von erkrankten Familienmitgliedern ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs haben.

Bei 5 bis 8 Prozent der von Darmkrebs Betroffenen liegt ein erblicher Darmkrebs vor. Dann sind in einer Familie genetische Veränderungen vorhanden, die das Risiko für Darmkrebs erhöhen. Es müssen jedoch nicht alle Mitglieder einer Familie die Träger einer solchen Mutation sein. So werden die meisten Gene, die das Risiko für Darmkrebs steigern, mit einer 50 prozentigen Wahrscheinlichkeit an die nachfolgenden Generationen vererbt. Bei dem erblichen Darmkrebs ist der Erbliche Nicht-polypöse Darmkrebs (HNPCC – engl.: Hereditary Non-Polyposis Colorectal Cancer – auch Lynch-Syndrom genannt) die häufigste Form. Diese genetische Mutation betrifft ca. 5 bis 7 Prozent aller Darmkrebsfälle. Eine weitere Erkrankung, die zu einer darmkrebsfördernden Genmutation führt, ist die familiäre adenomatöse Polyposis (FAP).

## **WAS HAT EIN FAMILIÄRES RISIKO MIT JUNGEN BETROFFENEN ZU TUN?**

Gibt es ein familiäres Risiko von Darmkrebs in der Familie, so ist dieses auch für junge Familienmitglieder erhöht. Darmkrebs ist keine Erkrankung fortgeschrittenen Alters! So gab es in dem Zeitraum von 1994-2014 schon Darmkrebspatienten im Alter zwischen 10-14 Jahren.

Menschen mit HNPCC erkranken im Durchschnitt in jüngeren Jahren, als Betroffene mit nicht-erblichem Darmkrebs.

Bei Betroffenen mit FAP liegen oft schon vor dem 20. Lebensjahr hunderte Polypen – die Vorstufen eines Darmkrebses – vor. Die Krebsgefahr ist daher in jungen Jahren schon extrem hoch, weshalb das Vorsorgeprogramm hier auch besonders intensiv ist und schon in einem Alter von 10 Jahren beginnt.

## **WORAUF MUSS ICH ACHTEN, WENN ICH EIN FAMILIÄRES RISIKO HABE?**

Wichtig ist erstmal, dass eine Darmkrebserkrankung innerhalb der Familie kommuniziert wird, denn nur dann haben Familienmitglieder die Chance ihrem familiären Risiko entsprechend zu handeln.

Dabei sollte sich am Alter des erkrankten Familienmitgliedes orientiert werden. Verwandte sollten eine erste Darmspiegelung spätestens 10 Jahre vor dem Erkrankungsalter des Betroffenen durchführen lassen. Das bedeutet: Wurden Darmpolypen oder sogar Darmkrebs bei einem Verwandten im Alter von 45 Jahren festgestellt, sollte ich im Alter von 35 Jahren die erste Darmspiegelung durchführen lassen, die dann mindestens alle 10 Jahre wiederholt wird.

### **Anlage:**

Aktuellen Grafiken über die Häufigkeit des familiären Risikos für Darmkrebs

### **Quellen:**

- [www.darmkrebs.de](http://www.darmkrebs.de)
- [www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/darmkrebs/risikofaktoren.php](http://www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten/darmkrebs/risikofaktoren.php)
- [https://www.krebsdaten.de/Krebs/SiteGlobals/Forms/Datenbankabfrage/date\\_nbankabfrage\\_stufe2\\_form.html](https://www.krebsdaten.de/Krebs/SiteGlobals/Forms/Datenbankabfrage/date_nbankabfrage_stufe2_form.html)